Literarische Herbst Gstaad 2023 mit mehreren Themenschwerpunkten

VORSCHAU Erstmals findet der 13. Literarische Herbst Gstaad dieses Jahr Ende Oktober statt, nämlich vom 26. bis 29. Oktober. Zudem dürfen wir uns über neue Leseorte freuen: Lesungen finden neu im «La vache bleue» in Saanen, im Museum der Landschaft Saanen, im Hotel Gstaaderhof sowie im Golfhotel Les Hauts de Gstaad in Saanenmöser statt.

Das aktuelle Programmheft gibt einen Überblick über das diesjährige Programm: Zwei- und Mehrsprachigkeit, Ausgrenzungserfahrungen und Einsamkeit haben sich als Themenschwerpunkte herauskristallisiert. Zudem befassen sich mehrere Autor:innen mit Frauenfiguren, hinterfragen gesellschaftliche Lebensstrukturen, besprechen Frauensolidarität und schreiben über Tabus. Bei den Autorinnen aus dem deutschsprachigen Ausland konzentrieren wir uns auf das Nachbarland Österreich, das als Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023 seine vielfältige Literaturszene präsentierte.

Tabea Steiner greift am Donnerstagabend im Roman «Immer zwei und zwei» das Thema Normen und unser Bedürfnis nach solchen auf, während Leta Semadeni, die 2023 mit dem Schweizer Grand Prix Literatur ausgezeichnet wurde, in «Amur, grosser Fluss» die Geschichte einer glücklichen, aber auch einer schmerzlichen Liebe erzählt.

Am Freitag entführt Ana Marwan, Preisträgerin des Ingeborg-Bachmann Preises 2022, in «Verpuppt» in eine erfundene Welt, wo Wahrheiten verschwimmen und die Protagonistin mithilfe von Geschichten der Einsamkeit in der Klinik entfliehen will, während Ralph Tharayil in seinem Debüt «Nimm die Alpen weg» Integrations-, Ausgrenzungs- und Rassismuserfahrungen verhandelt.

Peter Stamm stellt am Samstagmorgen und -abend seinem neuesten Roman «In einer dunkelblauen Stunde», in dem sich eine Dokumentarfilmerin auf die Spur einer jugendlichen Liebesgeschichte begibt. Die mit dem Debüt «Bild ohne Mädchen» für den diesjährigen Schweizer Buchpreis nominierte Sarah Elena Müller erzählt vom Missbrauch eines Mädchens durch den Nachbarn und darüber, dass ihr Umfeld wegschaut und nicht begreifen will. Die Lyrikerin, Fotografin und Filmemacherin Emily Artmann entwirft «in einem mantel aus fischhaut» kurze Porträts von 121 Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben. Gertraud Klemm greift im neuesten Roman «Einzeller» aktuelle Fragen zu Feminismus und Frauensolidarität auf. Mina Havas «Für Seka» erinnert an einen Recherchebericht, einen Zettelkasten, eine Spurensuche.

Am Sonntag bringt Mirko Beetschen seinen neuesten Roman «Das Haus der Architektin» mit, in dem der Autor gekonnt mit den Leseerwartungen spielt. Dass Mariella Mehr eine grosse Schriftstellerin war, ist noch viel zu unbekannt. Deshalb bildet die Würdigung ihres Werkes den Abschluss des diesjährigen Festivals. Christa Baumberger, Michael Herzig und Liliane Studer werden im Gespräch auch darauf eingehen, wie Fahrende, zu denen Mariella Mehr und ihr Sohn Christian gehören, in der Schweiz des 20. Jahrhunderts gewaltsam assimiliert werden sollten.

Die Verantwortung für das Programm liegt bei Liliane Studer (Brig), unterstützt von Noëmi Schöb (St. Gallen) und Leonora Schulthess (Zweisimmen). Klaus Breuninger. Markus Iseli, Rosa Reiter und Theres Rütschi ergänzen das Team des Literarischen Herbsts Gstaad.

LITERARISCHER HERBST